

Gebete für die Gruppengespräche in der 3. Woche

Gott sei euer Hirte

Gott sei euer Hirte,
der euch das geben möge,
was ihr zum Leben braucht:
Wärme, Geborgenheit und Liebe.
Freiheit und Licht –
und das Vertauen zu ihm,
zu euren Mitmenschen
und zu euch selbst.
Auch in dunklen Zeiten
und schmerzhaften Erfahrungen
möge Gott euch beistehen
und euch immer wieder Mut und neue
Hoffnung schenken.
In Situationen der Angst
Möge er euch die Kräfte wecken,
die euch helfen, all dem, was ihr als bedrohlich
erlebt,
standhalten zu können.
Gott möge euch zu einem erfüllten Leben
führen,
dass ihr sein und werden könnt, wie ihr seid.

Wirf

Wirf all deine Sorgen
auf den Herrn.
Du kannst sie vorsichtig, wie eine Seifenblase
vor sein Angesicht tragen.
Du kannst sie in Amts- in Hochdeutsch,
in Mundart, gereimt oder so vorbringen,
wie dir der Schnabel gewachsen ist.
Wirf all deine Sorgen,
ja wirf, schleudere sie mit letzter Kraft.
Von dir WERFEN darfst du deine Sorgen,
nur abschütteln wie eine lästige Laus,
ohne das Deine getan zu haben,
sollst du sie nicht.
Aber wirf alle Sorgen, alle Not auf den Herrn,
er wird sie mit dir tragen,
dein Vertrauen in ihm wird dir Kraft geben.
Er wird nicht alle Probleme lösen,
nicht alle Wege ebnen
nicht alle Einsamkeit füllen.
Dir aber wird es leichter fallen,
im tiefsten deiner Seele zu stammeln:
Es ist mein Weg,
ich will ihn versuchen zu gehen.

ICH BIN DA

In das Dunkel deiner Vergangenheit,
und in das Ungewisse deiner Zukunft,
in den Segen deines Helfens
und in das Elend deiner Ohnmacht
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA!

In das Spiel deiner Gefühle
und in den Ernst deiner Gedanken;
in den Reichtum deines Schweigens
und in die Armut deiner Sprache
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA!

In die Fülle deiner Aufgaben
und in die Leere deiner Geschäftigkeit,
in die Vielzahl deiner Fähigkeiten
und in die Grenzen deiner Begabung
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA!

In die Enge deines Alltags
und in die Weite deiner Träume,
In die Schwäche deines Verstandes
und in die Kräfte deines Herzens
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA!

Wir gehen, Herr.

Oft wissen wir nicht, wohin.
Wir sind unterwegs, Herr.

Oft wissen wir nicht, wozu.
Wir sind auf der Suche, Herr.

Oft wissen wir nicht, warum.
Wir gehen und schreiten aus.

Unser Leben spult ab wie ein Faden.
Meter um Meter.
Schritt für Schritt.
Nur du kennst das Ende.

Herr, zeige uns die Richtung.
Weise uns den Weg,
den wir gehen müssen.

Bewahre uns vor Umwegen.
Verschone uns vor Irrwegen.
Ermuntere uns, wenn wir müde sind.
Hilf uns auf, wenn wir fallen.
Und sei am Ziel unseres Weges, Herr,
wenn wir ankommen.

Wenn du aus deinem alten Menschen ausziehst,

nimm nicht nur den Glauben,
sondern auch den Zweifel mit.
Lass die Gleichgültigkeit zurück,
die dich abhält,
aufzukommendem und berechtigtem
Zweifel nachzugehen
und um einen
lebendigen Glauben zu ringen.
Wenn du aus deinem
alten Menschen ausziehst,
nimm nicht nur die Freude,
sondern auch die Trauer mit.
Lass die Oberflächlichkeit zurück,
die deiner Freude
keinen Tiefgang verleiht,
und Leid in seinem
ganzen Schmerz und Umfang
nicht wahr und ernst nimmt.
Wenn du aus deinem
alten Menschen ausziehst,
nimm nicht nur deine Stärken,
sondern auch deine Schwächen mit.
Lass den Schein
und die Fassaden zurück,
die dich daran hindern,
mehr und tiefer
ganz du selbst zu werden.

Der Ort der Gemeinde

Wo man andere liebt,
ist der Ort der Gemeinde,
die sich nach Christus nennt.
Wie er soll sie teilen
ihr Leben und heilen
die Kranken und Krümmen
die Blinden und Stummen
sie soll sich erbarmen
der Schwachen und Armen
Wo die Liebe geschieht, hat das Elend ein Ende,
da wird die Erde neu.

Wo man Unrecht bekämpft,
ist der Ort der Gemeinde,
die sich nach Christus nennt.
Wie er soll sie sprechen
für Recht und zerbrechen
die Herrschaft der Klassen
die Allmacht der Kassen
den Dünkel der Rassen
den Stumpfsinn der Massen
Wo Gerechtigkeit wird, hat das Elend ein Ende,
da wird die Erde neu.

Wo Versöhnung geschieht,
ist der Ort der Gemeinde,
die sich nach Christus nennt.
Wie er soll sie künden
Vergebung der Sünden
inmitten von Waffen
soll Frieden sie schaffen
versöhnen die Feinde
als seine Gemeinde.
Wo der Friede entsteht hat das Elend ein Ende,
da wird die Erde neu.

nach K. Nodewald